

kommen sei. An der Aufstellung zweier großen Armeecorps in Böhmen und Mähren wird vorläufig in den Generalstabs-Bureaux des höchsten Arme-Obercommandos sehr thätig gearbeitet, und es sollen die für dieses Corps bestimmten Regimenter schon bezeichnet sein. Die Reise des Feldzeugmeisters, Grafen Wimpfen nach Böhmen war keine bloße Inspectionstreife, sondern steht mit der Aufstellung eines Armeecorps dort in Verbindung. (S. J.)

Vom Kriegsschauplatz.

London, 15. Okt. Die Times veröffentlichen folgenden Brief von einem britischen Militärarzt, der auf dem Schlachtfelde an der Alma beschäftigt war: „Die letzten zwei Tage befand ich mich buchstäblich in einem Meere von Blut; ich hatte die auf der Walstatt liegenden gebliebenen verwundeten Russen zu besorgen. Jede Beschreibung würde hinter den Schrecken des Kriegs zurückbleiben: Tode, Sterbende, zuckende Pferde, umgestürzte Kanonen und Wagen, kopflose Rümpfe, Körper ohne Arme und Beine, Verstümmelung jeder Art und Größe — es war ein grausenhaft wüthendes Durcheinander, daß mir das Blut — und ich bin doch ein Arzt — noch bei der Erinnerung in den Adern stockt. Jede Hütte und jeder Schuppen, der nur zu finden war und noch aufrecht stand, wurde zu einem Operationsaal improvisirt, und unter den nachtheiligsten Umständen nahmen wir die furchtbarsten chirurgischen Verrichtungen vor. Wie wir eilen mußten um vorwärts zu kommen, mögen Sie aus dem Umstand schließen, daß ich 23 Kugeln in weniger als 3 Stunden auszog. Von regelrechtem Verband war keine Rede. Unsere wundärztlichen Vivouacs erkannte man leicht an den abgeschnittenen Armen und Beinen die herumlagen. Zwei Tage nach dem Kampf sah die Walstatt wahrhaft wie eine Schlachtbank oder eine Fleischerbude aus. Mein Gehilfe zur Comprimirung der Arterien war der nächste beste Vorübergehende, und wenn er nicht Nervenkraft genug besaß, mußte ich warten bis ein anderer kam. Vom Resultat meiner Amputationen will ich nicht viel Ruhmens machen, denn sobald einer abgefertigt war, legte ich ihn auf Heu oder Stroh, und überließ ihn in Gottes Namen

der natürlichen Heilkraft. In den Redouten lagen die Russenleichen buchstäblich zuhauf. Fast alle Kugeln, die ich den verwundeten Feinden auszog, waren Minié-Kugeln. Wie groß der russische Verlust war, weiß bis jetzt Niemand. Ich selbst zählte auf weniger als drei Hufen Landes mehr als 400 russische Leichen, und die Zahl ihrer Verwundeten zu berechnen bin ich außer Stand. Ihre stehenden Bitten, wenn ich durch sie hinschritt, waren herzzerreißend; kaum hatte ich einen besorgt, so wurde mir der Hilferuf von 20 andern umherliegenden in unverständlichen Tönen zugewimmert. Unsere Soldaten bezeigten sich gegen die feindlichen Verwundeten auf das menschlichste. (S. L.)

Sylben-Räthsel.

Die Erste.

In den Zeiten der Gefahren
Gab es mächt'gen Schutz der Stadt,
Aber in den Friedensjahren
Ist es unnütz in der That;
Und wie Nichts sich kann erhalten,
Sieht man jetzt, wo kurz zuvor
Mörser und Kanonen schallten,
Wandeln manchen muntern Chor.

Die Zweite.

Es entströmt der trauten Laube,
Die zwei Liebende verdeckt;
Du vernimmst's, wo mild der Glaube
Sich in Klostermauern steckt.
Wo verlorn in seinem Gotte
Kein Gelärm die Andacht stört,
Und im Beichtstuhl, am Schaffote,
Im Gefängniß wird's gehört.

Die Dritte.

Urstoff ist es alles Lebens,
Dieses Wörtchen winzig klein;
Und du nimmst's und stellst's vergebens
Auf den Tisch, stets wird's so fein.
Bist ein Sänger du, mein Lieber:
Du es aus früh Morgens suchst,
Und du wunderst dich darüber,
Wenn du dieses Wörtchen sprichst.

Das Ganze.

Wie der Zeitgeist unaufhaltsam
Immer weiter vorwärts dringt,
Bahn gewinnend, oft gewaltsam,
Oft auch mild sein Ziel erringt:
So im Ganzen schon zum Zeichen
Seiner Macht rührt er sich sehr;
Bahn und Willkür, wenn sie weichen,
Sibt's ein glücklich Ländchen mehr.

Neugirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 85.

Freitag den 27. October

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bei der im vorigen Jahr dahier stattgehabten Medicinal-Visitation wurde zur Anzeige gebracht, daß der Unfug des Medicastrrens im Bezirk im Zunehmen sei, daher die Orts-Vorsteher vermöge hohen Erlasses der Königl. Kreis-Regierung angewiesen werden, auf solchen Unfug besonders wachsam zu sein und das untergeordnete Polizei-Personal hierwegen geeignet zu instruiren.
Den 23. October 1854.

K. Oberamt. Strölin.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Dienstmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 24. October 1854.

K. Oberamts-G. richt. Bellnagel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.	Bemerkungen.
Hebsack.	† Johannes Schanbacher Wd. S., Weingärtner zu Hebsack.	Dienstag den 28. November Morgens 8 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Bezirks-Armen-Verein.

Ausschuß-Sitzung am Montag den 30. Okt.
Nachmittags 2 Uhr.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist Willens sein Haus

aus freier Hand zu verkaufen, und können täglich Käufe mit ihm abgeschlossen werden.
Liedle, Metzgermeister.

Schorndorf.

Landwirthschaftliches.

Bei der am 5. d. M. hier stattgehabten Ausschuß-Sitzung des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1) zum Verstande des Vereins wurde einstimmig Apotheker Palm hier erwählt.

2) Um der Drainage auch im hiesigen Oberamts-Bezirk Eingang zu verschaffen, solle Oberamts-Geometer Dainler nach Hohenheim abgeschickt werden, um sich dorten unterrichten zu lassen.

3) Einige Exemplare der Abbildungen der württemb. Viehstämme sollen angeschafft und beim nächsten Feste als Preise vertheilt werden.

4) Am Thomassfeiertag den 21. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr solle im Köfle hier eine Plenar-Versammlung stattfinden, wobei Nachstehendes zur Verhandlung bestimmt ist:

a) die nach Amtsblatt Nr. 37 d. J. ausgesetzten 30 fl. zur Beförderung des Tabakbaues in 4 Preisen sollen zur Vertheilung kommen. Herr Kaufmann Burk hat die Güte gehabt, wie fern, dem Wunsche des Vereins entsprechend, die Begutachtung der einlaufenden Tabaksorten zu übernehmen. Wer sich um einen Preis bewerben will, hat am Thomassfeiertag Morgens vor der Kirche $\frac{1}{2}$ Str. gut gebunden, gebüschelt mit einer beliebigen Schiffer versehen im Köfle abzugeben nebst einem verschlossenen Briefe (außen mit der gleichen Schiffer, wie der Tabak, versehen) worin nachzuweisen ist, wie viel Feld mit Tabak bebaut wurde, welches der Ertrag war, und wer der Einsender ist. Hierbei wird vertheilt, daß der Preisbewerber wenigstens $\frac{1}{2}$ Bril. Feld bebaut haben muß.

b) Ob abermalen Edelreiser und namentlich Stämme nach der im Hebenheimer Wechzblatt enthaltenen Auswahl bestellt und durch den Verein deren Abgabe vermittelt werden solle, wird der Plenar-Versammlung anheim gegeben.

c) Was von Seiten des Vereins zu geschehen habe, um dem Uebelstande, welcher mit dem bestehenden üblichen Maaße beim Obst- und Kartoffel-Verkehr verknüpft ist, abzuhelfen, wird ebenfalls zur Plenar-Versammlung verwiesen.

Den 22. Oktober 1854.

Vorstand: Palm.

Einen leichten zweispännigen Wagen hat billig zu verkaufen

Wiedmaier, Schmidmeister.

Am Samstag und Sonntag ist
Freibacken.

Nichelberg.

Auswanderung.

Friedrich Schott, Bürger von hier, will mit seiner Braut Maria Magdalena Beck

nach Australien auswandern, es ergeht daher an diejenige Personen welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben werden wird. Bemerk't wird noch, daß fragliche Personen auf Gemeindefesten auswandern.

Den 23. Oktober 1854.

Gemeinderath.

Vorstand: Zoller.

Mannichfaltiges.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. Okt. Am 16. Okt. war das Bombardement Sebastopols noch nicht begonnen. General Raglan will dasselbe am 18. beginnen lassen. 300 Belagerungsgeschütze sind aufgestellt. Die Russen haben bedeutende Verstärkungen erhalten. Im Lager der Allirten bei Balaklava ist Mangel an Lebensmitteln eingetreten.

Wien, 25. Okt. Die östreich. Correspondenz bringt eine Warschauer Depesche, wonach das Bombardement Sebastopols von der Land- und See-Seite am 17. Oktbr. begonnen und am 18. Okt. auf der Landseite fortgesetzt wurde. Admiral Korniloff, Kommandant des Heeres Constantin, soll hierbei gefallen sein.

(Weilbr. Tagbl.)

München, 29. Oktbr. In militärischen Kreisen unserer Stadt hört man die Vermuthung aussprechen, daß sehr bald die Mobilmachana eines Theiles der bayerischen Armee und zwar zur Unterstützung Oesterreichs zu erwarten sein dürfte. (Münz. J.)

München, 24. Okt. Jene bange Beklemmung, welche auch die Brust des Nutbrianten beschleicht, wenn der Augenblick unabsehbarer Entscheidungen herannahet, erfüllt ganz Deutschland, und mit pochendem Herzen harret es der Kunde, welche ihm, wenn auch erst in der Ferne, jenseits blutiger Schlachtfelder die Morgenröthe einer glücklicheren Zukunft, oder aber den Beginn einer neuen Periode der Zwietracht, der Schwäche, der Knechtschaft in Aussicht stellt. Die nächsten Tage müssen über den Ausgang der Krim'schen Expedition entscheiden — fällt Sebastopol nicht in Kurzem, so müssen die Heere der Westmächte den Rückzug antreten, denn das schwarze Meer bietet während des Winters, nicht jene bequeme und sichere Verbindung welche, bisher ihre Opera-

tionen so sehr erleichterte — ein Heer von 100,000 Mann kann aber in den unwirthbaren Steppen der Krim nicht ohne gesicherte Zufuhren den Winter zubringen! Fällt aber auch Sebastopol, so ist zwar die Flotte des schwarzen Meeres vollends verloren, allein dieselbe Steppe, welche das rechtzeitige Heranziehen der russischen Entsatztruppen verhinderte, sperrt auch den Verbündeten den Weg — an weitere Offensiv-Operationen von ihrer Seite ist nicht zu denken und Rußland bleibt die freie Verfügung seiner Streitkräfte an jedem Theil seiner Grenzen. An der Wasserscheide der Weichsel und des Dniester stehen aber Oesterreichs und Rußlands Heere bereits gerüstet sich gegenüber, täglich rücken neue Massen russischer Truppen in diese Kampflinie ein, und was sie im Schilde führen, das sprechen, wenn auch nicht Rußlands schweigsame Hofjournalen, doch ihre gesprächigeren Gesinnungsgenossen an Spree und Rhein unverhohlen aus. (Allg. J.)

Paris, 23. Okt. Der Constitutionnel citirt folgende Notizen aus Stellen von Briefen aus Sebastopol: 3. Okt. Wir brechen auf, um einen russischen Transport wegzunehmen, der die Stadt verlassen will. — 4. Okt. Der gestrige russ. Transport war ein Hinterhalt, dagegen wimmelt es im nahen Walde von Russen, es mochten ihrer 10,000 gewesen sein. In dem Augenblicke, als wir angreifen wollten, witterte unser neuer Obergeneral, der stets überall ist, Unheil und schickte uns wieder in das Lager zurück. Heute nehmen wir Position auf einer Anhöhe, wo wir Osten-Sacken erwarten und ihm zeigen wollen, wie man Anhöhen verteidigt.

Paris, 19. Okt. Der Courier de Marseille erzählt, daß das englische Transportschiff Wilson-Kennedy gezwungen war, sich in den Bosporus zu flüchten. Es verließ dasselbe Barna am 25. Sept. und stellte 99 Dragoonenpferde nach Balaklava transportiren. Da brach ein Sturm los und warf das Schiff in allen Richtungen herum. Eine berabohbe Woge verfezt dem Schiff einen solchen Schlag, daß ein Theil der Pferde sich frei macht. Da entstand unbeschreibliche Verwirrung an Bord des Wilson-Kennedy. Die ledigen Pferde sprangen wüthend auf die noch angehängten und alle Bemühungen sind vergebens, die wildgewordenen Thiere zu besänftigen. Eine Menge Pferde springen über Bord und verschwinden in den Wellen. Das Schiff konnte nicht mehr gelenkt werden, und seine Räume waren voll von todtten oder furchtbar verstümmelten Pferden. Der Wilson-Kennedy ließ sich also von den Wellen in den Bosporus

treiben, wo er nur mit 4 gesunden Pferden ankam. Der Schraubendampfer Persian rannte im Bosporus an den Postdampfer Gange und wurde stark beschädigt. Der Stoß war so stark, daß ein an Bord des Persian befindlicher verwundeter engl. Offizier aus Schrecken starb.

Warna, 7. Okt. Aus Frankreich sind hier gestern drei Transportschiffe, mit meistens Wurfgeschöß beladen, angelangt. Aus der Krim werden noch immer russische Gefangene eingebracht. Seit gestern wurden die Truppentransporte nach der Krim durch die unfreundliche Witterung eingestellt. Ueberhaupt sollen sich die Führer der Allirten ausgesprochen haben, keine Militärverstärkungen mehr von hier nach Balaklava zu dirigiren, denn sie beabsichtigen jetzt eine beträchtliche Streitkraft zwischen Menzikoff und Perekop zu werfen, um jenem die Verstärkungen von daher abzuschneiden. Die Zuzüge aus Constantinopel, Adrianopel und Schumla dauern ohne Unterbrechung fort, und man spricht auch von dem baldigen Eintreffen Omer Paschas. Gestern langte ein Adjutant desselben hier an, der mit wichtigen Depeschen versehen, mit der nächsten Schiffsgelegenheit nach Balaklava an Lord Raglan abgeht. (Allg.)

Paris, 19. Okt. Der englische Dampfer Sidon hatte sich am 28. durch einen merkwürdig verwegenen Streich ausgezeichnet. Er hatte sich allein bis unter die Batterien von Odeffa vorawagt, und sich zweier russischer Kanonier-Schaluppen bemächtigt, die er als Tropbäen wegführte. Am andern Tag hatte er, durch diesen ersten Erfolg ermutigt, dasselbe Manöver wieder begonnen, und diesmal im Hafen von Odeffa, unter dem Feuer seiner Kanonen, zwei griechische Fahrzeuge weggenommen. Die vier Fahrzeuge waren reich bis vor Sebastopol geschleppt und dann dem Admiral Dundas übergeben worden. Eupatoria über dessen Besitznahme man gewisse ungünstige Gerüchte verbreitet hatte, wurde fortwährend von Detachement der verbündeten Armee bewacht.

In Marseille ist eine neue Pest aus der Levante eingetroffen, welche „authentische“ Nachrichten aus der Krim bis zum 7. Oktbr. bringt. Die gesammte Streitmacht der Allirten betrug zu dieser Zeit offiziell 80,000 Mann mit 200 Kanonen. Sie hatte eine Stellung inne, die der General Canrobert als unbezwinglich bezeichnet. Nicht 200,000 Mann würden seiner Meinung nach die Allirten daraus zu vertreiben im Stande sein. (Allg.)

London, 19. Okt. Vom 3. Okt. meldet der Chronicle-Correspondent, der sein Haupt-

quartier in der Farm Feuzde-Diar aufgeschlagen hatte: Die Landung der schweren Belagerungsgeschütze — eine wahre Herkulesarbeit — ging ohne den geringsten Unfall von Statuten; 42 achtzöllige Kanonen und Mörser befanden sich bereits eine Meile von ihrer künftigen Position; 16 andere nebst 60 32-Pfündern folgen heute nach. Morgen oder übermorgen werden 120 Kanonen ihr Feuer eröffnen. Viel freilich hängt auch von der Beschaffenheit des Bodens ab, auf dem die Parallellinien zu graben sind, und nach der Aussage der Ingenieure ist derselbe nichts weniger als günstig: felsig mit wenig Erde. Die Entfernung der Linien von der Stadt soll 540 Yards betragen. Nach der ersten Bresche werden britische Bajonette die Batterien stürmen. Aber ich fürchte, bis dahin wird viel Blut fließen. Daß Sebastopol fallen wird, ehe 6 Tage um sind, ist gewiß (!?). Die Schiffsgeschütze werden von Matrosen bedient werden, und etwa 600 Blaujacks wurden zu dem Zweck vom „Agamemnon“ und „Sans-pareil“ gelandet. Sie freuen sich wie besessen darauf, an der Ehre des Tages Theil zu nehmen. Gegen 1000 Marine-Soldaten — prächtige Burche — haben sich als Freiwillige zum Sturm der Bresche gemeldet; sie landeten vorigen Abend und bivouakirten bei Balaklava. Auf dem Quai bei Balaklava geht es lebhaft zu. Lange Reihen Soldaten reichen die gelandeten Kanonenkugeln von Hand zu Hand. Die schweren 32pfündigen Schiffskanonen werden mit Hilfe von Krähen auf das Ufer gelassen; sobald ein Geschütz den Boden berührt, springen 50 Blaujacks herbei und schleppen es mit dem lärmenden Jubelruf, durch den sich Bruder Theer auszeichnet, den steilen Weg hinauf. Die Pulvervorräthe werden morgen gelandet, zu Magazinen sind 5 Meierien auf den Höhen bestimmt. In Folge des Feuers, das eine improvisirte russ. Batterie auf unsere 2. und 4. Division eröffnete, erhielten letztere Befehl, sich ein paar hundert Yards hinter ihre Positionen zurückzuziehen. Keine Bombe hatte getroffen; aber man hielt es mit Recht für besser, die Leute nicht unnütz Weise bloßzustellen. Leicht hätte man mit 3—4 Schiffskanonen diese Batterie zum Schweigen bringen können, aber kein Schuß wird von unserer Seite fallen, bis alle Kanonen an Ort und Stelle sind. Die Russen schossen nicht schlecht, und die meisten Bomben plakten in einem kleinen Steinbruch 50 Yards vor der 4. Division. Die Schußweite betrug 1800 Yards. Ein paar Vorkugeln flogen über die Division weg, und eine fiel mitten in das 38. Regiment, aber Niemand

wurde beschädigt. Die Leute sahen das Ding wie ein Feuerwerk an, das zu ihrem Privatvergnügen stattfand, und gaben, je nach Umständen, Beifall und Mißfallen zu erkennen. Wenn eine Bombe 20 Yards von der Gruppe plakte, wurde sie mit einem allgemeinen „Bonne Johnny“ begrüßt, krepirte sie dagegen (wie oft geschah) in der Luft, so zeigten sich die Leute sehr enttäuscht.

Ein merkwürdiges Abenteuer begegnete vor einigen Abenden Zweien von unsern Sappeuren. Auf einer Streiferei verirren sie sich befanden sich plötzlich in Sebastopol drin. Eine Schildwache rief sie an, worauf sie — vielleicht in der Meinung, es sei gut russisch — mit „Bonne Johnny“! antworteten. Die Wache schlug Alarm, und sie wurden verfolgt. Eine Salve ward hinter ihnen her geschuett, traf sie aber nicht. Bald indeß bekam der Eine einen Bajonettstich und wurde für todt über den Wall geworfen; der Andere, obwohl leicht verwundet, entwich. Gegen Morgen raffte der Mann, welcher in den Graben geworfen worden, alle Kraft zusammen und schleppte sich ins britische Lager, von wo man ihn nach Balaklava beförderte. Es scheint, er war im Stande, über Höhe und Breite der Außenmauer einige werthvolle Beobachtungen mitzutheilen. (Karlstr. 3.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 19. Oktbr. 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	—	—	19	—	—	—
Dinkel	8	59	8	46	8	32
Haber	7	—	6	43	6	—
Gerste	10	40	10	8	9	4
Woggen	16	—	15	12	—	—
Weizen 1 Sri.	—	—	2	30	—	—
Erbfen	—	—	3	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	1	44	1	36	1	24
Akerbohnen	2	—	1	52	1	48
Wicken	—	—	—	—	—	—

Schorndorf, den 24. Oktbr. 1854.

	Mittelpreis
1 Centner Weizen	8 fl. 30 fr.
1 Scheffel Kernen	— fl. — fr.
1 — Dinkel	— fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 82

Dienstag den 31. Oktober

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Lagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 19. Oktober 1854.

R. Oberamts-Gericht. Bellnagel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Weiler.	Weil. Johann Christoph Knauff, Weber von Weiler.	Dienstag den 21. November d. J. Nachmittags 2 Uhr	Nächste Gerichts-Sitzung.	
Weiler.	† Johann Georg Hottmann, Weber zu Weiler.	Dienstag den 21. Nov. 1854, Vormittags 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	

Hef sack.

(Schulden-Liquidationen.) Das Schuldenwesen nachbenannter Personen wird auf außergerichtlichem Wege erledigt und finden die Schulden-Liquidationen statt und zwar bei:

- 1) Weil. Johannes Palmer, Weingärtner, am Freitag den 24. Novbr. d. J. Vormittags 9 Uhr;
- 2) Weil. Georg David Ilg, Schneiders Wittwe, an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Rathhause in Hef sack zu erscheinen und ihre

Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung vorschriftmäßig zu liquidiren. Die nicht erscheinenden bekannten Gläubiger werden der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beizutretend angenommen.

Den 23. Oktober 1854.

R. Amtsnotar Wintterbach und Gemeinderath Hef sack. Vdt. Amtsnotar Haberer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Ein guter und schöner deutscher Ofen ist feil bei
Kaufmann Christian Weil.